

Prof. Dr. Alfred Toth

Übereckrelationale Stufigkeit als dreidimensionale Transjanzenz

1. Dreidimensionale Ortsfunktionalität wurde zuletzt in Toth (2020) untersucht. Um 3-dimensionale Ortsfunktionalität in 2-dimensionalen Zahlenfeldern darzustellen, muß also in allen Fällen außer bei den rein koordinativen die Ortsfunktionalität in Funktion von der Ordinationsrelation gesetzt werden. Allerdings liefert auch diese Funktionsbeziehung keinen echten Ersatz für die 3. Dimension, wie wir gezeigt hatten.

2. Neben echter superordinativer Transjanzenz, wie sie etwa im folgenden ontischen Modell vorliegt



Rue Saint-Jacques, Paris,

gibt es stufige Transjanzenz wie etwa im nachstehenden ontischen Modell



Rue de l'Armée de l'Orient, Paris.

Während das Paradigma für superordinative Transjanzenz natürlich die drei Zählweisen der ortsfunktionalen Arithmetik (vgl. Toth 2016 u. die Beispiele

in Toth 2020) bilden, sind es im Falle von Stufigkeit iconische Adaptationsrelationen, die in Funktion der drei ortsfunktionalen Zählweisen gesetzt. Vgl. ein Modell für stufige Adjazenz



Rue Dancourt, Paris

und ein Modell für stufige Subjanz



Rue du Soleil, Paris

Statt von «Stufung» könnte man in diesen Fällen auch von gradueller Adaptation sprechen. Während echte Ordinationsrelationalität, wie in Toth 2020) ausgeführt, wegen Doppeldeutigkeiten nicht mittels 2-dimensionaler Zahlenfelder dargestellt werden kann, reichen zur Darstellung von gradu-

eller Adaptativität auch 3-dimensionale klassische Zahlenfelder nicht aus, da hier «fraktale» Dimensionen vorherrschen.

Literatur

Toth, Alfred, Einführung in die qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Die ortsfunktionalen Zählweisen in drei Dimensionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2020

17.10.2020